

Großes Interesse an Wandertour

Rund 100 Leute und neun Hunde begleiteten Bodo Ramelow, Gregor Gysi und Anja Müller auf ihrer Wanderung von Hermannsroda zum Hundskopf. Dort warteten noch einmal doppelt so viele Menschen.

Von Susanne Möller

Leimbach – Treffpunkt Linde in Hermannsroda: Viele Interessierte warteten am Mittwochmittag im kleinen Leimbacher Ortsteil Hermannsroda auf Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke), Gregor Gysi, Fraktionsvorsitzender der Europäischen Linken, und Landtagsmitglied Anja Müller (Linke). Die einwöchige Wandertour führte Bodo Ramelow und seinen Begleiter Gregor Gysi auch in den Wartburgkreis. Der Tag begann mit einem Besuch des Erlebnis-Bergwerks Merkers. Dann sollte gewandert werden.

Die Gäste verspäteten sich um 20 Minuten, weil – wie später aufgeklärt wurde – der Hämlebacher Ortsteilbürgermeister unbedingt ein Foto von der Kirmes-Grenzmauer mit Gregor Gysi machen wollte. Das bekam er natürlich. Anja Müller, die die Strecke ausgesucht hatte, stand die Begeisterung ins Gesicht geschrieben: „Ich freue mich, dass so viele dabei sein wollen auf dem Weg zu meinem Lieblingsberg.“

Der Abmarsch Richtung Hundskopf verzögerte sich um weitere Minuten, weil Gregor Gysi Bücher signieren sollte und wollte. Derweil



Auf dem Hundskopf war Gregor Gysi (rechts) ein gefragter Gesprächspartner.

Fotos (2): Heiko Matz

tauschte Bodo Ramelow seine Brille gegen eine Sonnenbrille und holte zum Schutz vor der Sonne seine Schirmmütze hervor. Dann ging es los, vorbei an einem Sonnenblumenfeld und einem „Butter-Birken-Röhrling“, wie Ramelow das von Bernd Schwarze eindeutig als Birkenpilz identifizierte Exemplar taufte. Einen kurzen Stopp und Innehalt gab es im Wald am Grabmal getöteter Häftlinge des Konzentrationslagers Buchen-

wald, die in Leimbach Zwangsarbeit verrichten mussten und bei der Flucht erschossen wurden.

Extra ausgestattet

Gregor Gysi hatte sich für den Fußmarsch bestens ausgestattet. „Ich habe mir vor einem Dreivierteljahr eine Komplettausstattung zugelegt“, erzählte er. Wandern sei ja eigentlich nicht so sein Ding. Doch ein früherer Fahrer habe es ihm schmackhaft gemacht. Einmal ausprobiert – und es gefällt ihm. Deshalb gibt es in dieser Woche statt Info-Ständen in Fußgängerzonen eben eine Wandertour mit dem Ministerpräsidenten. Davon hatte die Bürgerinitiative gegen das Windvorrausgebiet W4 am Bornkopf erfahren. Sie nutzte die Tour des Ministerpräsidenten, um auf ihren Kampf aufmerksam zu machen. Bereits nach einer kurzen Wegstrecke

hing ein Banner: „Sie nähern sich dem W 4“. Bodo Ramelow blieb gelassen. „Also von uns ist das Gebiet nicht definiert worden“, meinte Ramelow, der es in Wahlkampfzeiten aber gewohnt ist, für alles die Schuld zugeschoben zu bekommen. Von besagtem Windvorrausgebiet habe er

erst vor wenigen Wochen in Stadtlengsfeld auf dem Sportplatz erfahren. „Und ich habe das Thema mitgenommen.“ Verboten oder herausnehmen könne er das umstrittene Vorranggebiet für Windenergie aus dem Regionalplan nicht. „Das ist eine lokale Entscheidung“, sagte er, die die Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen treffen müsse. In die kommunale Selbstverwaltung werde und könne er nicht eingreifen. Was man aber gemacht hat, ist, einen Aktionsplan Wald aufzulegen. „Wir werden rund 40000 Hektar verlieren.“ Neben Geld für die Wiederaufforstung enthält der Aktionsplan auch Kriterien zum Schutz des Waldes bei Ausweisung von Flächen für Windenergie. Das erklärte er später auf dem Hundskopf, den man nach eineinhalb Stunden erreicht hatte, noch ausführlicher.

„Kein Windrad im Wald“, schallte es Bodo Ramelow mehrfach lautstark entgegen. Unerschrocken ging er auf die große Gruppe der Demonstranten zu, stellte sich dem Gespräch. Weil die Rufe nicht verhallten, fragte der Ministerpräsident in die Runde: „Warum wollt ihr nicht mit mir reden, sondern schreien?“ Die Men-

ge beruhigte sich und Bodo Ramelow konnte Ralf Adam von der BI seinen Standpunkt darlegen. Den wiederholte er wenige Minuten später am Mikrofon, damit ihn alle hören konnten. „W4 ist nicht von uns festgelegt worden“, stellte er klar. Mit dem Aktionsplan „Wald 2030“ habe man jetzt aber einen Umbauplan vorgelegt, der sich auch mit der Frage der Windenergie im Wald beschäftige. Dem Wald gehe es schlecht. 500 Millionen Euro sollen in den nächsten zehn Jahren in den Wald fließen und 200 Millionen Bäume gepflanzt werden. Zum Vergleich: Gepflanzt wurden in den letzten Jahren durchschnittlich 1,5 Millionen Bäume pro Jahr. Für Windkraftanlagen im Wald seien im Aktionsplan Kriterien festgelegt: Es müsse ausreichend Wind und eine entsprechende Infrastruktur vorhanden sein. Zudem dürfen nur Schadflächen für Anlagen in Erwägung gezogen werden. „Ich vermute, damit wird das W4 nicht mehr infrage kommen.“ Er riet den Bürgern, anhand dieser Kriterien Einspruch bei der Regionalen Planungsgemeinschaft Südwestthüringen – denn diese ist das Entscheidungsgremium – einzulegen. Wenn es nach ihm ginge, dürften in Thüringen nur noch Anlagen gebaut werden, die aus der Region, für die Region und mit der Region betrieben werden. „Dann bleibt die Wertschöpfung hier.“ Und Windkraft- oder Biogasanlagen würden keine Spekulationsobjekte. Er wäre sehr froh, wenn es gelänge, das Planungsrecht dementsprechend ändern zu können. Windräder im Wald seien für ihn kein Widerspruch. „Ein Widerspruch ist aber, dafür Bäume abzusägen.“

Gregor Gysi wartete mit Zahlen auf. Thüringen sei das viertstärkste Industriebundesland Deutschlands und belege bei der niedrigsten Arbeitslosenquote Platz 1 im Osten und Platz 6 auf Bundesebene. „Nun gucken Sie doch auch mal ein bisschen glücklicher“, forderte er die Menge auf und erntete Gelächter. Das Ansehen der Politiker sei gesunken. Für ihn habe dies zwei Gründe: „Zur einen sprechen die Politiker eine Sprache, die die Bürger nicht verstehen, zum anderen wirken sie ungläubig, weil sie Argumente immer so benutzen, wie sie sie brauchen.“ Wenn sich diese beiden Dinge ändern würden, „dann wird der Abstand zwischen der politischen Elite und den Bürgern geringer.“

3 Fragen an

Gregor Gysi,
Präsident der
Europäischen
Linken

Foto: St. Schrön

Gut zu Fuß unterwegs

Fußmarsch statt Info-Stand: Gregor Gysi wandert in dieser Woche mit Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) durch den Freistaat, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Am Mittwoch kam er auf der Wanderstrecke von Hermannsroda auf den Hundskopf ganz schön ins Schwitzen.

? Als Politiker sitzt man ja eher. Nun eine Wanderwoche – haben Sie schon Blasen an den Füßen?

Nein, ich habe meine Füße gut gepflegt, habe das richtige Schuhwerk und bin nach meinem Islandurlaub auch schon ein bisschen eingelaufen. Ich habe das Wandern für mich entdeckt.

? Ihre Lieblingsregion in Thüringen?

Das ist eindeutig die Wartburg, da laufe ich gerne hoch. Aber auch das Hölletal, wo wir am Montag waren, ist eine schöne Gegend, die ich bisher noch nicht kannte.

? Was verbinden Sie mit Thüringen?

Die grüne Lunge Deutschlands. Das Bundesland besteht zu 80 Prozent aus Wald. Davon kann Berlin nur träumen. Thüringen ist für mich auch das Land der Orgelbauer, der Handwerker, der kleinen und mittleren Unternehmen. Wenn mich vor 30 Jahren jemand gefragt hätte, welches Bundesland den ersten linken Ministerpräsidenten hat, dann wäre ich nicht auf Thüringen gekommen.

Interview: Susanne Möller

Ortsumgehung bald fertig, aber nicht befahrbar?

Leimbach – Vertreter der Bürgerinitiative Ortsumgehung B 62 nahmen an der Bauberatung mit dem Straßenbauamt und der bauausführenden Firma teil, um sich über den Fertigstellungstermin der Ortsumgehung kundig zu machen. Die Baufirma habe informiert, dass die Strecke vollständig asphaltiert sei und die Arbeiten an den Nebenwegen laufen. Bis Anfang September, so heißt es in der Pressemitteilung der BI, sollen die Bankette hergestellt werden. „Danach könnte die technische Ausstattung der Straße, also Beschilderung, Fahrbahnmarkierung und Leitplanken, erfolgen, die jedoch nicht Bestandteil des Auftrags ist. Bis Oktober werden noch Arbeiten an den Nebenwegen getätigt“, schreibt Frank Schwarz von der Bürgerinitiative.

Ulrike Kirchner vom Straßenbauamt habe zum Entsetzen der BI-Mitglieder informiert, dass man wieder eine Baupause einlegen werde und die technische Ausstattung der Strecke für Mai 2020 beauftragt worden sei. Auf Nachfragen, warum das so entschieden worden sei, „kamen habensüchtige Begründungen wie bei Frost können solche Arbeiten nicht durchgeführt werden.“ Auf konkretere Nachfragen erklärte Ulrike Kirchner, dass sie nicht berechtigt wäre, Auskünfte über ihre Arbeit zu erteilen.

„Baubeginn der Umgehung war Anfang 2015, inzwischen ist die geplante Bauzeit von zwei Jahren schon um fast vier Jahre überschritten und es kommt nun weitere vertane Zeit hinzu“, klagt die BI. Frank Schwarz nutzte die Wanderung des Ministerpräsidenten Bodo Ramelow (Linke), um mit ihm darüber reden. „Er verspricht, mit dem Staatssekretär für Infrastruktur und Landwirtschaft das Problem zu erörtern“, berichtet Frank Schwarz.



Von Hermannsroda zum Hundskopf wurden Anja Müller, Bodo Ramelow und Gregor Gysi (von links) von zahlreichen Wanderern begleitet.

Gesundheitskurse sind besonders gefragt

242 Kurse und Veranstaltungen hat die Volkshochschule Wartburgkreis für das Herbstsemester vorbereitet – darunter Bewährtes und Neues.

Von Susanne Möller

Bad Salzungen – Das Team der Volkshochschule um Leiter Hartmut Kliem sowie die rund 120 Dozenten haben ein umfangreiches Programm für das neue Schuljahr aufgelegt: 442 Kurse und Veranstaltungen – davon 242 im jetzt beginnenden Herbstsemester.

Im Angebot sind etliche neue Kurse, wie zum Beispiel „Kreatives Schreiben“. In einer Kleingruppe ab vier Teilnehmern werden Gedichte oder kleine Geschichten geschrieben. „Es wäre toll, wenn sich Interessierte dafür finden“, sagt Viola Uhling, zuständig bei der vhs für den Bereich Sprachen, Kultur und Gestaltung. Neu ist auch das Angebot „Goldschmieden“. Ebenfalls in einer kleinen Gruppe wird an einem Samstag Schmuck gefertigt. Bei einem Wochenendkurs kann man „Malen nach Bob Ross“. An einem Tag wird ein Blumenbild, am anderen ein Landschaftsbild entstehen.

Wieder im Programm sind Encaustic-Workshops. Mit dieser über 5000 Jahre alten Technik kann man mit elektrischen Maleisen kleine Kunstwerke kreieren. Filzen, Weihnachtsdeko aus finnischen Papierschnur, Nähen und ein Fotokurs ergänzen das Angebot.

Im sprachlichen Bereich setzt man auf die bewährten Angebote: Chine-

sische, Arabisch, Portugiesisch, Französisch, Englisch und Spanisch. Erstmals werden „Englisch für Reisende“ und „Spanisch für Reisende“ als Vormittags-Kurse angeboten. Breiten Raum nehmen die Integrationskurse ein. Ab September startet ein B2-Zertifizierungskurs für Berufstätige, der einmal in der Woche stattfindet.

Fortgesetzt werden kann auch das

Lernzentrum für Menschen, die Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben. Immer montags und mittwochs treffen sich Interessierte.

Besonders gefragt sind seit Jahren die Gesundheitskurse. Im Herbstsemester kann man wählen zwischen sieben Tanzkursen und einer Reihe von Entspannungskursen sowie intuitivem Bogenschießen. „Sehr stark

nachgefragt wird unser Yoga-Angebot“, berichtet Hartmut Kliem. Man kann autogenes Training, Qigong, Meditation oder Reiki mitmachen. Neu ist die Yogawanderung, die im Oktober angeboten wird. Im September kann man bei einer Pilzwanderung sein Wissen über Pilze auffrischen. Vorträge gibt es zu den Themenbereichen Pflegeberatung, Demenz, Tinnitus und Schwerhörigkeit.

Gästeführer-Ausbildung

Mit Blick auf die Bundesgartenschau-Außenstelle, die der Altenstein 2021 werden soll, wird eine Gästeführer-Ausbildung in Bad Liebenstein organisiert.

Getestet wird im neuen Schuljahr ein Online-Kurs. Zu den Themen „Die gespaltene Republik – bedroht Rechtspopulismus den gesellschaftlichen Zusammenhalt?“ und „Letzte Rettung fürs Klima – hinter den Kulissen des Weltklimagipfels“ können sich Interessierte zuschalten lassen und den Vortrag von zu Hause aus verfolgen. Das Angebot ist kostenfrei.

Einschreibeweche

■ In der Woche vom 26. bis 30. August findet in der Volkshochschule Wartburgkreis die Einschreibeweche mit verlängerten Öffnungszeiten für das neue Schuljahr statt. Die Geschäftsstelle in Bad Salzungen, Charlottenstraße 23, ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr sowie 13 bis 19 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

■ Ab dem neuen Schuljahr gelten geänderte Öffnungszeiten der Ge-

schäftsstelle Bad Salzungen: montags von 9 bis 12 Uhr, dienstags von 9 bis 12 Uhr sowie 14 bis 18 Uhr; mittwochs geschlossen; donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie 14 bis 18 Uhr; freitags von 9 bis 12 Uhr.

■ Kontakt Volkshochschule:
☎ 03695/55370

■ Kursanmeldungen sind auch online möglich:

www.vhs-wartburgkreis.de



„Malen nach Bob Ross“ – Viola Uhling präsentiert das Bild, welches am ersten Kurstag entstehen soll.
Foto: Susanne Möller